

Klerikalisierung und Verwissenschaftlichung des Ordens“ (S. 240 f.). – Wilhelm G. BUSSE, *Corpus Christi im mittelalterlichen England* (S. 247–262), überrascht mit der (leider ohne Anmerkungen vorgebrachten) These, das Fronleichnamfest sei erfunden worden, um das von den Laien übersteigerte Anschauungsbedürfnis der eucharistischen Hostie in einem neuen Fest rituell zu kanalisieren, was aber nur unzureichend gelungen sei, weil die Laien sehr erfinderisch dann die Prozessionen und die damit verbundenen Spiele in eigene Regie übernommen hätten. – Heinz FINGER, *Fromme Spontaneität und geistliche Ordnung. Spätmittelalterliche Volksfrömmigkeit in der Erzdiözese Köln* (S. 263–282), konzentriert sich nach mehr definitorischen Überlegungen auf folgende Themen: 1. die religiöse Frauenbewegung der Beginen, von denen es im Spät-MA in Köln 160 Konvente gab, mit denen man von Seiten der Hierarchie auch relativ pragmatisch umging, 2. die Intensivierung des Totenkults aus laikalen Impulsen („Gott und die Heiligen wurden zu Geschäftspartnern der rheinischen Kaufleute“, S. 276) und 3. die neuen Formen in der Heiligenverehrung, die vor allem in einer „Spezialisierung“ in einzelne Patrone für verschiedene Handwerke bestand (vgl. die „Vier Marschälle“: Antonius abbas, Papst Cornelius, St. Quirin, St. Hubertus). – Hans KÖRNER, *Das Schmerzenskind. Die Passion in den Marienandachtsbildern Fra Filippo Lippis und Sandro Botticellis* (S. 283–310, 23 Abb.), thematisiert zahlreiche Motive in Marienandachtsbildern der Spätgotik und Renaissance, mit denen ein Vorauswissen der Passion Jesu ausgedrückt werden sollte. – Die drei restlichen Beiträge des im Ganzen vielfältige Facetten der Frömmigkeitsgeschichte spiegelnden Bandes betreffen die Neuzeit. H. S.

Klaus SCHREINER, „Qualis debeat abbas esse“. Symbolische Ausdrucksformen, gedankliche Begründungen und sozialetische Handlungsnormen mittelalterlicher Abts Herrschaft, *StMGBO* 117 (2006) S. 7–29, variiert einen schon 1998 gedruckten Aufsatz (vgl. DA 55, 859 f.). K. N.

Guglielmo da Volpiano, *La persona e l'opera. Atti della giornata di studio, San Benigno Canavese 4 ottobre 2003, a cura di Alfredo LUCIONI, Cantalupa (Torino) 2005, Effatà Ed., 144 S., 27 Abb., ISBN 88-7402-224-7, EUR 10.* – Zum tausendjährigen Jubiläum des Klosters Fruttuaria, wie es auf der Impressumseite heißt – oder besser gesagt tausend Jahre nach Baubeginn der Abteikirche, denn die Gründungsurkunde datiert 1015 – wurden die Vorträge gehalten, die in diesem Taschenbuch versammelt sind. Zu Ehren des Gründers Wilhelm von Volpiano (Wilhelm von Dijon) (962–1031) werden sein Leben und sein Werk hier aufgeblättert. Nach Grußworten und Einführungen findet man diese Beiträge: Alfredo LUCIONI, *Le ragioni di un incontro* (S. 21–41), gibt Anhaltspunkte für eine Positionsbestimmung Wilhelms im Mönchtum des 11. Jh. – Giuseppe SERGI, *Assetti politici ed ecclesiastici dell'area pedemontana negli anni di Guglielmo da Volpiano* (S. 43–50), stellt die verwandtschaftlichen Motive zur Gründung von Fruttuaria in den Hintergrund und mißt der lokal- und territorialpolitischen Situation ein stärkere Bedeutung bei. – Nicolangelo D'ACUNTO, *Guglielmo da Volpiano: un itinerario biografico* (S. 51–67), zeichnet den Lebensweg Wilhelms nach und legt dabei besonderes Gewicht auf die „italienische“ Zeit, in der er Vergleiche zu Romuald von Ravenna zieht.